

Einmalig in Deutschland

Blinde und sehbehinderte Sportler erhalten eigenen Platz

Kirchderne. (eb) Schon gewusst? Frankreich ist Europameister und gewann im Endspiel mit 3:2 gegen England. Deutschland hingegen wurde Fünfter der diesjährigen EM in Frankreich. EM? Dieses Jahr? Und dann ist auch noch Frankreich Europameister? Doch, doch, das hat schon seine Richtigkeit. Aber wir sprechen hier nicht über den „normalen“ Fußball, sondern über Blindenfußball. Auch beim Blindenfußball streben die Deutschen Höheres an. Was fehlt sind allerdings geeignete Trainingsplätze. Das wird sich bald, denn in Kirchderne wird nun die erste reine Blindenballanlage Deutschlands entstehen.

Nutznießer der Anlage ist zunächst einmal der Integrationsportclub ISC Viktoria Kirchderne. Neben Blindenfußball bietet der Verein auch Torball an. Der Blindensportverein gründete sich erst 2005, war vorher eine Abteilung des TuS Freiheit Deusen. Doch man strebte nach Unabhängigkeit und nach der Vereinsgründung war dann auch schnell der Wunsch da, auf einer eigenen Anlage spielen zu können.

Doch die Suche nach einer geeigneten Fläche gestaltete sich schwierig, denn hier müssen viele Vorgaben erfüllt werden. Gute Verkehrsanbindung, Platzangebot und vor allem: ruhig gelegen. Denn Blindenfußballer spielen nach Gehör. Um Geräusch des rasselnden Balls folgen zu können und auch um die Zurufe der sehenden „Rufer“ gut verstehen zu können. Gleich drei geeignete Flächen bot der BV Viktoria Kirchderne an, dessen Räumlichkeiten der ISC bereits benutzt.



Neben den Politikern Jörg Stüdemann, Bruno Schreurs und Richard Utech freuen sich vor allem die Sportler des Integrationsportclubs Viktoria Kirchderne über ihren zukünftigen Fußballplatz.

Davon erwies sich eine Fläche als Volltreffer, „selbst das Umweltamt hatte hier nichts auszusetzen“, schmunzelt Richard Utech, sportpolitischer Sprecher im Sportausschuss. Denn es gab doch so manche Klippe zu umschiffen, da so viele Interessen unter einen Hut gebracht werden mussten. „Wenn es den Sportlern passte hatte das Umweltamt etwas auszusetzen, gefiel die Fläche den Sportlern und dem Amt, war es keine kommunale Fläche und damit zu teuer und so weiter und so fort“, erinnert sich Richard Utech. Doch nun ist man endlich mit allem durch - obwohl: „Da wäre noch diese Vorlage...“, deutet Richard Utech an. Und: „Ich denke mal, wenn wir nächstes Jahr im Sommer hier den ersten Anstoß auf dem neuen Platz feiern, wäre das realistisch.“

Finanziert wird das Projekt aus mehreren Töpfen: Land, Stadt, Bezirksvertretung Scharnhorst, Verein und Sponsoren werden die 200.000 Euro Investitionskosten finanzieren. Die Fläche selbst gleich gegenüber des Sportplatzes des BV Viktoria stellt ebenfalls die Bezirksvertretung.

Entstehen wird an der Derner Straße ein Kleinspielfeld mit Kunstrasen in der Größe von 22 mal 44 Meter mit festinstallierter Bande an zwei Seiten. „Das ist auch der größte Unterschied zu den anderen Blindenfußballplätzen, die es in Deutschland gibt“, erklärt ISC-Vorsitzender Hasan Caglikalp. Denn andere Blindenfußballer müssen vor dem Training oder Spiel erst mühsam Banden und Tore aufbauen, das bleibt den Dortmundern nun in Zukunft erspart. Der Kunstrasen bietet gleichbleibende Spielbedingungen, ebenfalls wichtig für die Spieler. Eine Fertigarage als Materiallager und vier Behindertenparkplätze komplettieren die Anlage. „Wir haben hier auch noch Platz für den Umbau von Umkleiden - aber dafür fehlt erst einmal das Geld. Aber flächenmäßig sind sie schon eingepplant“, blickt Hasan Caglikalp bereits weiter in die Zukunft. Bis dahin nutzen die sehbehinderten Sportler die Umkleiden des BV Kirchderne.

Durch die Einzigartigkeit des Platzes hoffen die sehbehinderten Sportler darauf, weitere Sportler für ihren Sport begeistern zu können. „Vielleicht werden wir ja NRW-Leistungszentrum?“, schmunzelt Hasan Caglikalp. Zunächst einmal möchte man sich aber in der Spitze der Bundesliga etablieren und daher freuen sich die Sportler schon auf die guten Trainingsmöglichkeiten. Auch die international spielenden Fußballer wie Cengiz Dinc, der in diesem Jahr an der Euro-pameisterschaft teilnahm, werden sich über die verbesserten Bedingungen freuen.

Blind zu sein ist nicht unbedingt Voraussetzung, um bei diesem Sport mitzumachen. „Die aktiven Feldspieler müssen bei Liga- und Turnierspielen schon blind oder stark sehbehindert sein, aber wir benötigen auch sehende Torwarte, Rufer und Trainer“, erklärt Hasan Caglikalp. Damit auch wirklich alle Spieler unter den gleichen Bedingungen spielen, tragen die Fußballer zusätzlich Augenbinden, so dass alle sich nur auf Gehör und Intuition verlassen können. Zusätzlich sind die sehenden Helfer eine große Stütze. Drei sehende Aktive werden beim Blindenfußball eingebunden.



So soll er aussehen - der für Deutschland einmalige Blindenfußballplatz, der im Laufe der nächsten Monate an der Derner Straße entstehen soll. (Bauplan: Stadt Dortmund)

Infos zum ISC Viktoria Kirchderne gibt es im Internet unter www.torball.de oder direkt beim 1. Vorsitzenden Hasan Caglikalp unter 58 62 050.